

Gründonnerstag - Das letzte Abendmahl zu Hause:

Wie in der jüdischen Tradition des Passah (Pessach)festes, welches auch zu Hause gefeiert wird, möchten wir sie/euch einladen ein solches Mahl zuzubereiten und bei sich einzunehmen.

Dem Mahl kommt eine doppelte Bedeutung zu:

- a) Es erinnert an den Auszug aus Ägypten und wurde von Jesus genauso gefeiert.
- b) Es erinnert an das letzte Abendmahl und somit an die Einsetzung der Kommunion als Zeichen für Tod und Auferstehung.

Wir feiern hier die beiden großen Rettungstaten Gottes. Das Fest und die eindeutige Willensbekundung Gottes, dass Sklaverei und Unterdrückung jeglicher Art gegen Gottes Willen sind. Er steht klar auf der Seite der Armen und Entrechteten. Und wir feiern den Sieg über den Tod. Denn durch die Auferstehung Jesu sind alle Menschen die an Jesus glauben erlöst.

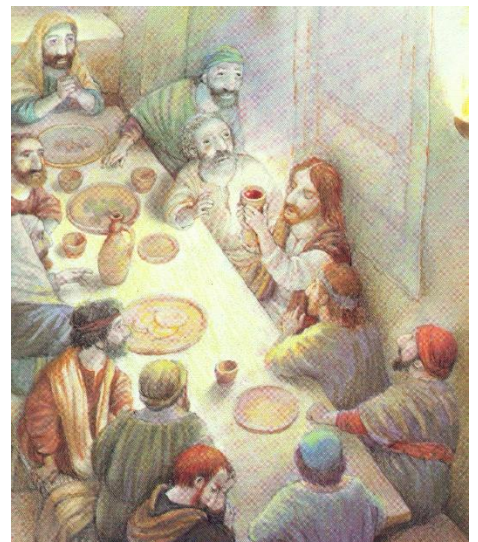
Wir möchten sie und euch einladen, dies zu Hause mit zu feiern.

Es ist gar nicht schwierig:

- a) Planen sie gemeinsam das Essen schon in der Woche vorher.
- b) Lesen sie als Familie gemeinsam die Bibeltexte. Sie nehmen sie in das Rettungsgeschehen mitten rein. Vielleicht sprechen sie auch darüber, was jeder einzelne von ihnen darüber denkt, und ob es ihnen etwas bedeutet. Haben sie Erlebnisse ob und wo Gott heute noch rettet?
- c) Sprechen sie vor dem Mahl ein Gebet.
- d) Wenn sie mögen, kommen sie am Ende des Mahles zum Familienzooztreffen dazu. Oder beschließen sie das Essen mit dem Vater unser.

Einige Texte sind farblich hinterlegt. Dies sind die wichtigsten Texte, die auf jeden Fall vorkommen sollten. Die übrigen Texte können genutzt werden.

***Wir wünschen ihnen ein gutes Passahmahl!
Ihr Vorbereitungsteam im PV Delbrück -
Hövelhof***



Zu Beginn der Planungen in der Familie für das Mahl am Gründonnerstag lesen!

Die Vereinbarung zwischen Judas und den Gegnern Jesu

- 1 Das Fest der Ungesäuerten Brote, das Pascha genannt wird, war nahe.
- 2 Und die Hohepriester und die Schriftgelehrten suchten nach einer Möglichkeit, Jesus zu beseitigen; denn sie fürchteten sich vor dem Volk.
- 3 Da fuhr der Satan in Judas, genannt Iskariot, der zu den Zwölf gehörte.
- 4 Judas ging zu den Hohepriestern und den Hauptleuten und beriet mit ihnen, wie er Jesus an sie ausliefern könnte.
- 5 Da freuten sie sich und kamen mit ihm überein, ihm Geld zu geben.
- 6 Er sagte zu und suchte nach einer günstigen Gelegenheit, ihn an sie auszuliefern, ohne dass das Volk es merkte.

Die Vorbereitung des Paschamahls

- 7 Dann kam der Tag der Ungesäuerten Brote, an dem das Paschalamm geschlachtet werden musste.
- 8 Jesus sandte Petrus und Johannes aus und sagte: Geht und bereitet das Paschamahl für uns vor, damit wir es essen können!
- 9 Sie fragten ihn: Wo sollen wir es vorbereiten?
- 10 Er antwortete ihnen: Siehe, wenn ihr in die Stadt kommt, wird euch ein Mann begegnen, der einen Wasserkrug trägt. Folgt ihm in das Haus, in das er hineingeht,
- 11 und sagt zu dem Herrn des Hauses: Der Meister lässt dich fragen: Wo ist der Raum, in dem ich mit meinen Jüngern das Paschalamm essen kann?
- 12 Und der Hausherr wird euch einen großen Raum im Obergeschoss zeigen, der mit Polstern ausgestattet ist. Dort bereitet es vor!
- 13 Sie gingen und fanden alles so, wie er es ihnen gesagt hatte, und bereiteten das Paschamahl vor.

Gebetsvorschlag für ein Tischgebet:

**Großer Gott, du hast das Volk Israel aus der Sklaverei in Ägypten befreit. Du willst die Freiheit und das Leben aller Menschen. Dafür danke wir dir und preisen dich.
Du hast uns Jesus geschenkt, der durch sein Leiden, Sterben und Auferstehen gezeigt hat, dass du den Tod besiegt hast und uns in das Reich Gottes führen möchtest. Dafür preisen wir dich und danken dir.**

**Wir bitten dich nun segne diese Speise und die Menschen, die sie zu sich nehmen. Lass sie ein Erinnerungsmahl werden, das uns deinen Willen und deine Liebe zeigt.
Darum bitten wir im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.**

(Es kann auch frei gebetet werden!)

Direkt vor dem Essen:

35. Durch das Rote Meer

Kanaan hieß das Land,
aus dem Jakob und Josef
einst gekommen waren.
Dorthin wollte Gott sein Volk führen.
Aber wie sollten sie das Land finden?
Niemand kannte den Weg,
auch Mose nicht.

Da schickte Gott eine Wolke,
die zog vor ihnen her
und zeigte ihnen den Weg.
Wenn es Mittag wurde
und die Sonne hoch oben
am Himmel stand,
schützte die Wolke sie vor der Hitze.
Wenn es Abend wurde
und alle müde waren vom Wandern,
blieb die Wolke stehen.
Dann schlugen sie ihre Zelte auf
und ruhten sich aus.
Aber in der Nacht,
wenn alles dunkel war,
leuchtete die Wolke wie Feuer
und machte die Nacht hell.
Gott selbst war in der Wolke.

Er führte sein Volk
und gab ihm Schutz.

*

Drei Tage lang
waren die Israeliten unterwegs.
Da kamen sie an das Rote Meer.
Dort setzten sie sich ans Ufer
und hielten Rast.
Doch plötzlich hörten sie
dumpfen Lärm hinter sich.
Erschrocken schauten sie um sich.
Da sahen sie in der Ferne
eine Staubwolke.
Wagen und Pferde stürmten heran.
Sie kamen näher und näher.
„Hilfe!“, schrien die Israeliten.
„Wir sind verloren!
Die Ägypter kommen.
Sie wollen uns zurückholen.“
Was sollten sie tun?
Vor ihnen lag das Meer.
Und hinter ihnen waren die Ägypter.
Da liefen sie zu Mose und schrien:
„Du bist an allem schuld!

Warum hast du uns
aus Ägypten geführt?
Nun sitzen wir in der Falle.“

Aber Mose rief:
„Habt keine Angst!
Gott wird uns helfen.
Wartet nur ab!“
Und er ging an das Meer
und streckte seine Hand
über das Wasser aus.

Da kam ein starker Wind auf.
Ein Weg tat sich vor ihnen auf,
mitten im Meer!
Mose ging hinein in das Meer.
Und alle Israeliten folgten ihm,
Männer, Frauen und Kinder.
Auf trockenem Weg zogen sie
durch das Meer bis ans andere Ufer.
Die Wolke Gottes aber
stand hinter ihnen
und verbarg sie vor den Ägyptern.

Als die Ägypter das Meer erreichten,
war es schon tiefe Nacht.
Die Israeliten waren nicht mehr zu sehen.

75

„Vorwärts!“, schrie der König.
„Wir holen sie noch ein.“

Da spornten die Ägypter ihre Pferde an
und fuhren mit ihren Wagen ins Meer.
Aber in der Dunkelheit konnten sie
den Weg kaum erkennen.
Ihre schweren Wagen
blieben im Schlamm stecken.

Plötzlich überfiel die Ägypter
schreckliche Angst.
„Zurück! Zurück!“, schrien sie.
„Wir sind sonst verloren.“
Aber sie kamen weder vor noch zurück.
Ihre Wagen saßen im Schlamm fest.

Schon wurde es Morgen.
Die Israeliten hatten längst
das andere Ufer erreicht.
Aber die Ägypter waren noch
mitten im Meer
und mühten sich vergeblich ab
mit ihren Wagen und Pferden.

Da streckte Mose seine Hand
wieder über das Meer aus.
Und sieh da!
Das Wasser kehrte zurück
und bedeckte Wagen und Pferde.
Alle Ägypter ertranken.

Als die Israeliten das sahen,
erkannten sie: Das hat Gott getan!
Und sie glaubten an ihn.

Mirjam aber, Moses Schwester,
nahm ihre Pauke und sang:

*„Lasst uns dem Herrn singen!
Denn er hat eine große Tat getan.
Ross und Mann
hat er ins Meer gestürzt.“*

Da stimmten alle Frauen
in das Lied ein,

sangen und tanzten
und dankten Gott,
der sie gerettet hatte.

2. Mose 13, 17 – 15, 21

(Während des Abendmahl in einer Pause lesen)

Das Mahl

14 Als die Stunde gekommen war, legte er sich mit den Aposteln zu Tisch.

15 Und er sagte zu ihnen: Mit großer Sehnsucht habe ich danach verlangt, vor meinem Leiden dieses Paschamahl mit euch zu essen.

16 Denn ich sage euch: Ich werde es nicht mehr essen, bis es seine Erfüllung findet im Reich Gottes.

17 Und er nahm einen Kelch, sprach das Dankgebet und sagte: Nehmt diesen und teilt ihn untereinander!

18 Denn ich sage euch: Von nun an werde ich nicht mehr von der Frucht des Weinstocks trinken, bis das Reich Gottes kommt.

19 Und er nahm Brot, sprach das Dankgebet, brach es und reichte es ihnen mit den Worten: Das ist mein Leib, der für euch hingegeben wird. Tut dies zu meinem Gedächtnis!

20 Ebenso nahm er nach dem Mahl den Kelch und sagte: Dieser Kelch ist der Neue Bund in meinem Blut, das für euch vergossen wird.

21 Doch siehe, die Hand dessen, der mich ausliefert, ist mit mir am Tisch.

22 Der Menschensohn muss zwar den Weg gehen, der ihm bestimmt ist. Aber weh dem Menschen, durch den er ausgeliefert wird!

23 Da fragte einer den andern, wer von ihnen das wohl sei, der dies tun werde.

.....

33 Darauf sagte Petrus zu ihm: Herr, ich bin bereit, mit dir sogar ins Gefängnis und in den Tod zu gehen.

34 Jesus aber sagte: Ich sage dir, Petrus, ehe heute der Hahn kräht, wirst du dreimal leugnen, mich zu kennen.

.....

(Nach dem Essen oder später am Abend lesen)

Das Gebet in Getsemani

39 Dann verließ Jesus die Stadt und ging, wie er es gewohnt war, zum Ölberg; seine Jünger folgten ihm.
40 Als er dort war, sagte er zu ihnen: Betet, dass ihr nicht in Versuchung geratet!
41 Dann entfernte er sich von ihnen ungefähr einen Steinwurf weit, kniete nieder und betete:
42 Vater, wenn du willst, nimm diesen Kelch von mir! Aber nicht mein, sondern dein Wille soll geschehen.
43 Da erschien ihm ein Engel vom Himmel und stärkte ihn. [1]
44 Und er betete in seiner Angst noch inständiger und sein Schweiß war wie Blut, das auf die Erde tropfte.
45 Nach dem Gebet stand er auf, ging zu den Jüngern zurück und fand sie schlafend; denn sie waren vor Kummer erschöpft.
46 Da sagte er zu ihnen: Wie könnt ihr schlafen? Steht auf und betet, damit ihr nicht in Versuchung geratet!

Die Gefangennahme Jesu und die Verleugnung des Petrus

47 Noch während er redete, siehe, da kam eine Schar Männer; und der Judas hieß, einer der Zwölf, ging ihnen voran. Er näherte sich Jesus, um ihn zu küssen.
48 Jesus aber sagte zu ihm: Judas, mit einem Kuss lieferst du den Menschensohn aus?
49 Als seine Begleiter merkten, was bevorstand, fragten sie: Herr, sollen wir mit dem Schwert dreinschlagen?
50 Und einer von ihnen schlug auf den Diener des Hohepriesters ein und hieb ihm das rechte Ohr ab.
51 Da sagte Jesus: Lasst es! Nicht weiter! Und er berührte das Ohr und heilte den Mann.
52 Zu den Hohepriestern aber, den Hauptleuten der Tempelwache und den Ältesten, die vor ihm standen, sagte Jesus: Wie gegen einen Räuber seid ihr mit Schwertern und Knüppeln ausgezogen.
53 Tag für Tag war ich bei euch im Tempel und ihr habt nicht Hand an mich gelegt. Aber das ist eure Stunde und die Macht der Finsternis.
54 Darauf nahmen sie ihn fest, führten ihn ab und brachten ihn in das Haus des Hohepriesters. Petrus folgte von Weitem.
55 Mitten im Hof hatte man ein Feuer angezündet und Petrus setzte sich zu den Leuten, die dort beieinandersaßen.
56 Eine Magd sah ihn am Feuer sitzen, schaute ihn genau an und sagte: Der war auch mit ihm zusammen.
57 Petrus aber leugnete es und sagte: Frau, ich kenne ihn nicht.
58 Kurz danach sah ihn ein anderer und bemerkte: Du gehörst auch zu ihnen. Petrus aber sagte: Nein, Mensch, ich nicht!
59 Etwa eine Stunde später behauptete wieder einer: Wahrhaftig, der war auch mit ihm zusammen; er ist doch auch ein Galiläer.
60 Petrus aber erwiderte: Mensch, ich weiß nicht, wovon du sprichst. Im gleichen Augenblick, noch während er redete, krächte ein Hahn.
61 Da wandte sich der Herr um und blickte Petrus an. Und Petrus erinnerte sich an das Wort, das der Herr zu ihm gesagt hatte: Ehe heute der Hahn kräht, wirst du mich dreimal verleugnen.
62 Und er ging hinaus und weinte bitterlich.
63 Die Männer, die Jesus bewachten, trieben ihren Spott mit ihm. Sie schlugen ihn,
64 verhüllten ihm das Gesicht und fragten ihn: Du bist doch ein Prophet, sag uns: Wer hat dich geschlagen?
65 Und noch viele andere Lästerungen stießen sie gegen ihn aus.

.....

Rezepte und Rituale zum Pessachfest

Höhepunkt des achttägigen Pessachfestes ist der erste Abend, der Seder. An diesem liest man gemeinsam die Haggada, die vom Auszug aus Ägypten erzählt. Begleitet wird dies von einer Reihe traditioneller Speisen, zeremonieller Handlungen und Lieder.

- Geschirr und Speisen für den Festabend
- Leuchter und Kerzen
- Der Becher des Propheten Elia
- Drei Mazzot (Matzen / ungesäuertes Brot)
Die Mazzot symbolisieren Priester (kohanim), die Leviten und die Israeliten. Entweder stehen sie auf einer speziellen, dreistöckigen Mazze-Etagere, oder sie liegen in dreifächrigen Stofftäschchen oder auf einer viereckigen Platte.
Schüsselchen zum Eintunken

Zur Zeremonie des Sederabends gehört es, das man zwei Mal eintunkt, entweder in Salzwasser, Zitronensaft oder Essig. Die Tunke erinnert an die salzigen Tränen der jüdischen Sklaven in Ägypten und an den bitteren Geschmack der Knechtschaft.

Die Sederplatte

Auf ihr werden die zeremoniellen Speisen angerichtet:

Maror

Bitterkraut in Erinnerung daran, wie die Ägypter das Leben der jüdischen Sklaven verbitterten

Charosset

Charosset gibt es in zahlreichen Variationen. Das Endergebnis ist aber immer eine braune, sämige Mischung, die an den „Lehm“ erinnert, aus dem in der Sklaverei Ziegel hergestellt wurden. Manche fügen auch Zimtschalenröllchen bei, die an das Stroh erinnern sollen.

Seroah

Ein gebratener Hühnerknochen oder ein Stück Schulter- bzw. Beinfleisch vom Lamm oder Kalb in Erinnerung an das Pessachopfer. Bei manchen Gemeinden ist dieses Stück Fleisch rein symbolisch, bei anderen ist es Teil der Hauptspeise des Sedermenues.

Ei

Hartgekochte Eier, die von manchen im Feuer gebraten werden. Für jeden Anwesenden wird ein hartes Ei vorbereitet, ein weiteres kommt auf die Sederplatte.

Karpas

Manchen Gemeinden benutzen Sellerie, andere Petersilie, gekochte oder gebackene Kartoffeln, Möhren oder Radieschen, in jedem Fall aber Gartengemüse, für das man den Segensspruch über die Früchte der Erde spricht.

Apfel- und Mandelcharosset

2 säuerliche Äpfel, Saft ½ Zitrone, 300 g gehackte Mandeln, 2 EL süßer Rotwein, 1 EL Zucker, ½ TL Zimt.

Die Äpfel schälen und grob raspeln, mit Zitronensaft, Mandeln, Wein, Zimt und Zucker vermischen.

Dattelcharosset

250 g Dattelmasse (ohne Kerne), ½ Glas gehackte Nüsse, 4 EL süßer Rotwein, ¼ TL Ingwerpulver, ¼ TL Kardamonpulver

Dattelpüree in eine Schüssel füllen, Nüsse und Wein unterrühren und mit den Gewürzen abschmecken

Bananencharosset

2 reife Bananen, ½ Glas gehackter Pekannüsse, 3 EL gehackte Rosinen, 2 EL süßer Rotwein, 1 TL Zucker, ¼ TL gemahlene Nelken, ¼ TL gemahlener Muskat, ¼ TL Zimt. Die Bananen mit einer Gabel zerdrücken, Nüsse, Rosinen, Wein und Zucker unterrühren, mit den Gewürzen abschmecken.

Maror

Das Bitterkraut symbolisiert die Bitterkeit des Sklavenlebens. Viele Gemeinden verwenden dafür den Meerrettich ohne weitere Zutaten, andere fügen noch rote Bete dazu. Andere Gemeinden verwenden als Bitterkraut herb schmeckende Salatblätter, also Chicorée, Sellerie- oder Rettichblätter, oder auch ganz einfach grünen Blattsalat.

Weißer Meerrettich

15-20 cm lange Knolle über Nacht in reichlich Wasser einweichen, die Wurzel schälen und entweder auf der Reibe oder mit der Küchenmaschine raspeln, in eine Schüssel füllen und servieren.

Wird der Meerrettich von Hand gerieben, verbreitet er einen beißenden Geruch. Daher ist die Küchenmaschine vorzuziehen. Reste von geriebenem Meerrettich können lange im Kühlschrank aufbewahrt werden, wenn man sie in ein Glas mit Schraubdeckel füllt und Essig über den Meerrettich schüttet.

„Roter“ Meerrettich

15-20 cm lange Meerrettichknolle, zwei geschälte rote Bete, ½ Glas Essig, 2 TL Salz, 4 EL Zucker

Erst Meerrettich, danach die Rote Bete raspeln, in eine Schüssel füllen, mit Essig, Pfeffer und Salz anmachen und gründlich vermischen, ggf. nachwürzen.

Die Speisen entsprechen dem heutigen Pessachfest.

Bitte schauen sie, was für sie machbar ist.

Essentiel sind:

Matzen (ungesäuertes Brot), Bitterkraut (z.B. Meerrettich oder Chicoree, Lammfleisch/ Kotelett, und der Wein.

Alles andere können sie aber gerne ausprobieren.

Virtuelles Pessach- und Abendmahl im PV Delbrück -Hövelhöf Um 19.30 Uhr über Zoom

Alle die möchten, können (vielleicht am heimischen Esstisch), sich zu einem virtuellen gemeinsamen Essen am Pessachtisch einwählen. Dort hören wir die Geschichte und ein paar Gedanken, ein Gebet, etwas Musik und wir stoßen an. Dann beten wir gemeinsam das Vater unser. Hier die Zugänge

Thema: Pessachmahl Andacht

Uhrzeit: 1.Apr..2021 07:30 PM Paris

Zoom-Meeting beitreten

<https://zoom.us/j/93120666316?pwd=TWs1WUswa2FkaXV6M2JyTjJtRlNNUT09>

Meeting-ID: 931 2066 6316

Kenncode: 072283

